

STUDICARD

- 4 Studicard: Was ist es, woher kommt es, ...
- 7 Die Vorreiter: aktuelle Projekte
- 8 WU-PowerCard: das Gesamtpaket
- 9 Bad OrWell: Zukunft
- 10 Nüchtern: Rektor Killmann zur Studicard
- 12 Schöne Neue... eine kleine Geschichte

UNI

- 17 Erstsemestrige Tutorien
- 18 Telematik: Versammlung, MK II
- 21 Die Fahrradmisere

KULTUR

- 20 Kulturstadt Graz?
- 22 banale 4 – no need to be sheep
- 24 UniT / Theater an der Uni
- 28 strange /stigmata/ b. schoenafinger

RUBRIKEN

- 2 Editorial: Über dieses f*** TU INFO
- 3 Vorwort: Zurück im Alltag
- 25 Stefan Brüheders' Bundesgeier&die Fee!
- 29 And now for something...
- 30 netinfo: grlrs need modems

FRAKTIONEN

- 13 Anmerkung der Redaktion
- 14 Bildungsoffensive? Die FSL
- 15 Reform wohin?BLATT
- 16 Bildungssystem tabu; RFS

Anzeige

Wir sind ein bedeutendes Bankenrechenzentrum mit Geschäftsstellen in Wien und Innsbruck. Zudem sind wir Dienstleistungsrechenzentrum für die Tiroler Landesregierung und öffentliche Einrichtungen des Landes Tirol.



Unser Unternehmen befindet sich derzeit in einer Expansionsphase und sucht gut ausgebildete EDV-Fachleute im Bereich System, Projektentwicklung, Anwendungsprogrammierung auch im Bereich SAP R/2 und R/3. Wir betreiben IBM-Großrechner in MVS-Umgebung und DB/2 sowie UNIX-Rechner IBM-SP/2.

Für allfällige telefonische Auskünfte steht Herr Kuprian unter der Telefonnummer 0512-5345-121 gerne zur Verfügung.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte ausschließlich an die Geschäftsleitung,

ARZ Allgemeines Rechenzentrum Gesellschaft m.b.H.,
Tschamlerstraße 2, 6020 Innsbruck

Editorial

Abgesehen von unserem sexy Cover, was ist dran an der Großen Vereinheitlichten Chipkarte? Wissenschaftliches Interesse? Technologiegeilheit? Profitdenken? Oder haben es die Leute einfach satt, lästige "wirkliche" Materie (in Form von Papier) und "wirkliche" Energie (in Form von Schreibearbeit) beim Formulareausfüllen etc. aufzuwenden? Ein denkbarer Ansatz: Bequemlichkeit plus einer kräftigen Prise Allmächtsphantasie, wir haben Faszination. Oh, große Chipkarte, löse unsere Probleme auf dem Verwaltungssektor, und wir wollen dich preisen – wenn's sein muß schon vorher. Einige Probleme lassen sich per Chipkarte und Datenerfassung lösen, andere werden dadurch erst geschaffen. Und diese scheinen die weitaus komplizierteren zu sein. Wollen wir's einfach mal versuchen? Darauf scheint die gegenwärtige Politik hinauszulaufen. Und andererseits: gab es nicht schon genug Tests? Sollte uns die Aussage eines Marketingexperten nicht nachdenklich stimmen, der den bargeldlosen Zahlungsverkehr deshalb begrüßte, weil Konsumenten so den (finanziellen) Überblick verlören? Und die sehr österreichischen Erfahrungen mit diversen Stapoakten, die eher des Unterhaltungswertes wegen archivierungswürdig waren? Gefährlicher Unsinn läßt sich auch digital speichern, technisch kein Problem... Wer genug Vertrauen in eine Behörde oder einen Konzern hat, ihr sinnvollen Umgang mit dieser Technologie zuzutrauen, der möge jetzt die Hand heben!

Es gibt ja Gottseidank auch erfreulichere Dinge auf Gottes Erde. ZB. Studierendenfraktionen. Gerade diese haben nun aber gerade in Österreich allzuoft ein leider eher schlechtes Öffentliches Ansehen. Um diesem etwas unter die Arme zu greifen, hat unlängst der Hauptausschuß, das Studierendenparlament der TU Graz, beschlossen, das TU INFO möge den Fraktionen jeweils eine Zeitungsseite zur Verfügung stellen, – mit unterschiedlichem Erfolg. Ich möchte mich hier Jürgen Gruber (Seite 13) anschließen: wir hätten gerne mehr Meinungen präsentiert.

■ Peter Sabaini